

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 42

Artikel: MANI - Erlebnisse eines einfachen Gemütes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MANI — Erlebnisse eines einfachen Gemütes

Mani hat zwar einen holländischen Vater, den Zeichner Cork, aber das würde man ihm kaum anmerken, denn Menschen wie er leben überall.

Signalement:

- a) **Außeres:** siehe nebenstehendes Bild.
- b) **Inneres:** Lebensfroh und friedfertig, hin und wieder erschrocken über gewisse Unannehmlichkeiten des Lebens, aber auch immer wieder bereit, an das Gute, ja sogar an Wunder zu glauben. Dazu keineswegs auf den Kopf gefallen und durchaus imstande, sich zu wehren, wenn es sein muß.

Also eigentlich kein schlechtes Vorbild für uns.

Aus diesem Grunde werden wir, zu aller Nutz und Frommen, in nächster Zeit eine Anzahl von Episoden aus Manis überraschungsreichem und höchst ergötlichem Leben veröffentlichen.

Gelesen und notiert

Laut Elisabeth Ostermeyer, der Sprecherin der Gewerkschaft «Nahrung, Genuß, Gaststätten», ist Westdeutschland noch weit davon entfernt, ein Paradies für Hausgehilfinnen zu sein, «denn weniger als zehn Prozent der Hauspflegerinnen erfreuen sich eines eigenen Fernsehgerätes und eines eigenen Badezimmers und hausen kümmerlich im Kabinett mit Radio».

Für Nachwuchs in ihrem Beruf warben die Lehrer des US-Staates New Mexiko in einer Fachzeitschrift eindringlich: «Es gibt drei gute Gründe, um deretwillen es sich lohnt, Lehrer zu sein. Diese Gründe sind der Juni, der Juli und der August.»

Im Programm eines Sommertheaters im Staate Iowa in den USA konnte das Publikum die Mahnung lesen: «Wer zu spät kommt, erhält zwar noch einen Platz, er wird jedoch von uns allen verachtet!»

Auf der Speisekarte eines Restaurants in Atlanta heißt es in einer Fußnote: «Walfischsuppe und Walfischsteak werden an alle Gäste mit dem Vornamen Jonas kostenlos abgegeben.»

Eine Schallplattenfirma bietet eine «magermachende» Platte mit den Worten an: «Wir bieten Ihnen einen Text, daß Ihnen der Appetit restlos vergeht!» Argus

Das Zitat der Woche

Saad Dahlab, Gegenspieler Ben Bellas in Algerien: «Ich traf einmal einen befreundeten Botschafter, der mir sagte: «Ich habe lange versucht, die Algerier zu verstehen, aber jetzt gebe ich es auf.» Worauf ich erwiderte: «Endlich haben Sie uns verstanden!»»



Fräulein, gänds mer bitte s Eidgenössisch Amt für Wasserwirtschaft — —
W wie «Wasser» - A wie «aschgrau» - S wie «Staudamm» - S wie «'s rünnt» ...